

Der Hanseweg von Soest nach Brilon

– auch Soestweg genannt

von Horst Braukmann

1. Vorbemerkung

Aufgrund einer Idee des Briloner Heimatbundes Semper Idem fand im Jahre 2007 eine Hansewanderung von Soest über Rüthen, Kallenhardt und Brilon nach Korbach statt. Korbach war bewusst als Ziel ausgesucht worden, weil im Oktober 2007 dort der Westfälische Hansetag stattfand.

Die Wanderung wurde in sechs Etappen durchgeführt. Die Wegestrecke sollte möglichst entlang des historischen Hanseweges gehen. Dazu wurde von den Heimatvereinen von Soest bis Korbach versucht, den historischen Verlauf des Hanseweges wieder aufzuspüren.

Der Verfasser dieser Abhandlung fasst im folgenden diese Bemühungen zusammen und beschränkt sich dann in seinen weiteren Ausführungen auf die nachweisbaren mittelalterlichen Handelswege zwischen Soest und Brilon.

Die erste Frage ist natürlich, gab es überhaupt einen Hanseweg zwischen Soest und Korbach bzw. Brilon. Dazu ist ganz einfach festzustellen, dass sowohl Soest wie auch Rüthen, Kallenhardt, Brilon und Korbach Hansestädte waren und die diese Städte verbindenden Wege deshalb mit Recht auch als Hansewege bezeichnet werden können.

Wie Stephan Dusil in seiner Abhandlung „Die Soester Stadtrechtsfamilie“ (1) im Jahre 2007 noch einmal bestätigen konnte, gehörte Korbach zur Soester Stadtrechtsfamilie und erhielt im Jahre 1189 Soester Stadtrecht. Dass zwischen Soest und Korbach enge Verbindungen bestanden, belegen z. B. zwei Urkunden aus dem 14. Jahrhundert. 1309 erfolgt eine Rechtsberatung der Stadt Soest für die Stadt Korbach, 1366 reisen sogar die Korbacher Bürgermeister wegen Rechtshilfe durch die Stadt Soest nach Soest. In der Vorbereitung der Hansewanderung 2007 konnte eine Karte aus dem Jahre 1579 wiederentdeckt werden, die die historische Handelsstraße von Korbach über Brilon nach Soest darstellt. Sie stammt aus dem Straßenkartenatlas „Itinerarium Orbis Christiani“ aus dem Jahre 1579/80 (siehe anliegende Kopie aus der Staatsbibliothek Berlin). Bereits der hessische Straßenforscher Herbert Krüger (2) hatte 1963 auf diesen alten Straßenatlas hingewiesen. Durch diese alte Karte von 1579 konnte der historische Hanseweg von Brilon nach Korbach auch zur Überraschung der Waldecker Heimatfreunde genau bestimmt werden. Er verlief von Brilon über Hoppecke, Bontkirchen, Stormbruch, Ottlar, Deisfeld, Schweinsbühl, Rhena und Lelbach nach Korbach. Dies wird auch die Strecke gewesen sein, die im Jahre 1366 die Korbacher Bürgermeister nach Soest nahmen.

Kommen wir zurück auf die Hansestädte. Soest war eine der vier Hansevororte in Westfalen (Soest, Dortmund, Münster, Osnabrück), die Stimmrecht auf dem Hansetag in Lübeck hatten. Zum Hansequartier Soest gehörten die Beistädte Lippstadt, Werl, Arnsberg, Attendorn, Brilon, Rüthen und Geseke (3). Die Beistädte hatten als weitere Untergliederung in der Hansehierarchie noch sogenannte „zugewandte Orte“. So hatte Rüthen die Städte Belecke, Warstein und Kallenhardt als zugewandte Orte. Die Stadt Soest veranstaltete seit 1469 in unregelmäßigen Abständen bis zum Ende der Hansezeit nach dem dreißigjährigen Krieg Hansische Regionaltage mit ihren Beistädten, die auch als „Westfälische Hansetage“ bezeichnet wurden.